

Objektyp: **Issue**

Zeitschrift: **Amtliches Schulblatt des Kantons Zürich**

Band (Jahr): **24 (1909)**

Heft 11

PDF erstellt am: **27.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Abonnementspreis.

Für das ganze Jahr 2 Fr.
inkl. Bestellgebühr und Porto.

Das Amtliche Schulblatt erscheint
je auf den 1. des Monats.



Einrückungsgebühr.

Die gedruckte Zeile 15 Cts.

Einsendungen und Gelder franko
an den
kantonalen Lehrmittelverlag.

Amtliches Schulblatt

des Kantons Zürich.

XXIV. Jahrgang.

Nr. 11.

1. November 1909.

Inhalt: 1. Berichte der Bezirksschulpflegen über ihre Tätigkeit im Schuljahr 1908/9. 2. Kreisschreiben an die gesamte Lehrerschaft der zürcherischen Schulen betreffend Eisenbahngefährdungen durch schulpflichtige Kinder. 3. Bericht über die schweizerischen Ferienkurse an der Hochschule Zürich. 4. Bericht über die Verabreichung von Sekundarschulstipendien im Schuljahr 1908/9. 5. Patentierung von Primarlehrern. 6. Patentierung von Sekundarlehrern. 7. Abordnung von Verwesern an Primar- und Sekundarschulen auf Beginn des Winterhalbjahres 1909/10. 8. Witwen- und Waisenstiftung für Volksschullehrer. 9. Aus den Verhandlungen der Erziehungsbehörden. 10. Neuere Literatur. 11. Inserate.

Berichte der Bezirksschulpflegen über ihre Tätigkeit im Schuljahr 1908/9.

(Erziehungsratsbeschluß vom 15. September 1909.)

Der Erziehungsrat nimmt Kenntnis von den Berichten der Bezirksschulpflegen über ihre Tätigkeit und den Stand des Volksschulwesens im Kanton Zürich im Schuljahr 1908/9. Aus den Berichten ergibt sich:

I. Beurteilung der Schulen:

Bei der Beurteilung der Schulen mußte einer Arbeitsschule die Note III erteilt werden. Note II erhielten: Primarlehrer 10, Sekundarlehrer 2, Arbeitslehrerinnen 7.

II. Zahl der Sitzungen.

Bezirksschulpflegen	Gesamtbehörde	Vorstand	Kommissionen
1. Zürich	5	9	16
2. Affoltern	3	2	—
3. Horgen	5	—	2
4. Meilen	6	1	—
5. Hinwil	2	2	2
6. Uster	3	5	—

7. Pfäffikon	4	3	—
8. Winterthur	5	4	4
9. Andelfingen	2	—	2
10. Bülach	3	—	2
11. Dielsdorf	4	—	—

III. Zahl der Schulbesuche.

Die durchschnittliche Zahl der von den Mitgliedern der Bezirksschulpflegen ausgeführten Schulbesuche beträgt: Zürich 41, Affoltern 11, Horgen 22, Meilen 19, Hinwil 16, Uster 14, Pfäffikon 12, Winterthur 27, Andelfingen 21, Bülach 14, Dielsdorf 15.

IV. Ausübung der gesetzlichen Funktionen der Gemeinde- und Sekundarschulpflegen.

Die Berichte der Bezirksschulpflegen stimmen darin überein, daß die Mitglieder der Primar- und Sekundarschulpflegen wie auch der Frauenkommissionen mit verhältnismäßig wenigen Ausnahmen ihrer Pflicht hinsichtlich der Schulbesuche nachgekommen sind; die Bezirksschulpflege Zürich konstatiert, daß die große Mehrzahl der Schulpflegen weit mehr als das vorgeschriebene Pflichtmaß erfüllt habe, indem von den 280 Mitgliedern der Gemeinde- und Sekundarschulpflegen des Bezirkes im Berichtsjahr 4260 oder durchschnittlich pro Mitglied 15,2 Schulbesuche gemacht wurden. Die Bezirksschulpflege Horgen hat das verlangte Minimum der Zahl der Schulbesuche erhöht und verlangt fortan von den Mitgliedern der Schulpflegen in Gemeinden mit 1—4 Lehrern je 2, in solchen mit 5 und mehr Lehrern 10 Schulbesuche. Die Bezirksschulpflege Hinwil hat, um auch in der Beaufsichtigung der Arbeitsschulen größere Übereinstimmung mit derjenigen der übrigen Schulabteilungen und damit auch eine leichtere Kontrolle der Besuche zu erzielen, die Gemeindeschulpflegen beauftragt, da, wo es noch nicht geschehen, auf Beginn des Schuljahres 1909/10 zentrale Frauenkommissionen in der Anzahl der Mitglieder der Gemeindeschulpflegen zu ernennen, die sich analog den letztern in die Beaufsichtigung der Arbeitsschulen des ganzen Schulkreises zu teilen haben. Die Bezirksschulpflegen Winterthur und Bülach rügen, daß die Schulbesuche nicht

gleichmäßig auf das ganze Jahr ausgedehnt, sondern hauptsächlich auf das Winterhalbjahr verlegt werden.

Wegen ungenügender Zahl von Schulbesuchen wurden folgende Verfügungen getroffen: Zürich: Mahnungen 5, Bußen 1 zu Fr. 5, 3 zu Fr. 10; Affoltern: Mahnungen: „einige“, Bußen 2 zu Fr. 3, 1 zu Fr. 10; Horgen: Mahnungen 6, Bußen 1 zu Fr. 5; Meilen: Mahnungen 1, Bußen 2 zu Fr. 5; Hinwil: Bußen 14 zu Fr. 1.50 (davon 13 für die Arbeitsschule), 8 zu Fr. 2.50 (davon 7 für die Arbeitsschule), 3 zu Fr. 3 (davon 1 für die Arbeitsschule), 2 zu Fr. 4.50 (davon 1 für die Arbeitsschule), 2 zu Fr. 5 (Arbeitsschule), 1 zu Fr. 15; Uster: Mahnungen 2, Bußen 1 zu Fr. 10; Pfäffikon: Mahnungen 3; Winterthur: Mahnungen 3, Bußen 1 zu Fr. 3; Andelfingen: Mahnungen 7 (davon 5 für die Arbeitsschule), Bußen 3 zu Fr. 3 (Arbeitsschule); Bülach —; Dielsdorf: Bußen 2 zu Fr. 3.

Die Bezirksschulpflegen Hinwil und Andelfingen haben also auch Bußen über säumige Mitglieder der Frauenkommissionen verhängt.

V. Beschlüsse zur Erzielung von Verbesserungen der Schul-lokalitäten.

Neue Schulhäuser wurden im Berichtsjahr fertig erstellt und teilweise bezogen: Bezirk Zürich: Stadt Zürich, Schulhaus an der Riedtlistraße in Zürich IV und die beiden Schulhäuser an der Ämtlerstraße in Zürich III; Bezirk Horgen: Stocken, Kilchberg (Sek.); Bezirk Meilen: Ütikon a. S., Feldbach; Bezirk Pfäffikon: Grafstall; Bezirk Winterthur: Neftenbach, Kollbrunn; Bezirk Dielsdorf: Neerach.

Die Bezirksschulpflege Zürich konstatiert, daß die Schulgemeinden bei der Erstellung der Neubauten die Interessen der Schule, insbesondere auch in hygienischer Hinsicht nach Möglichkeit wahren. Überall werden Schulbäder eingerichtet, und in den städtischen Schulhäusern mangle es auch nicht an Lokalitäten für die Schülerspeisung, die Jugendhorte und den Handarbeitsunterricht. Bei den Turnhallen wird im Interesse einer ausgiebigen Lüftung mit Recht verlangt, daß die Fenster nicht so hoch über dem Fußboden angebracht werden, daß sie nur durch Hilfsmittel geöffnet werden können. Die Bezirksschulpflege Meilen weist mit Befriedigung darauf hin, daß die ört-

lichen Schulbehörden die Schullokaliäten stets von sich aus in Stand stellen, ohne vorerst Anregungen der Bezirksschulpflege abzuwarten und daß sich deshalb diese Lokalitäten ausnahmslos in tadellosem Zustande befinden. Im Gegensatz hierzu beschwert sich die Bezirksschulpflege Andelfingen, daß es immer noch vorkomme, daß seitens der Schulvorsteherschaften unbegreifliche und geflissentliche Verschleppung notwendiger Reparaturen oder Umbauten vorkommen, und zwar nicht immer da, wo die ökonomischen Verhältnisse der Schulgemeinde dies noch einigermaßen entschuldigen würden.

VI. Beschlüsse zur Hebung der Erfolge des Unterrichts.

Aus den Berichten ergibt sich, daß die Bezirksschulpflegen es sich haben angelegen sein lassen, auf die Trennung von überfüllten Schulabteilungen insbesondere von starken Achtklassenschulen zu dringen, was im Interesse eines gesteigerten Unterrichtserfolges sehr zu begrüßen ist. Die Stundenpläne werden in der Regel einer fachmännischen Durchsicht unterzogen, und es wird dabei auf einen richtigen Wechsel zwischen anstrengenden und weniger anstrengenden Unterrichtsfächern hingearbeitet.

Die Bezirksschulpflege Zürich erließ ein Kreisschreiben an die Schulpflegen und die Lehrerschaft, in welchem sie ihre Wünsche kund gab betreffend die Aufnahme von Schülern in die Sekundarschule, die Ermöglichung der Fortbildung der ausgetretenen Schüler, die Einhaltung des Schulplanes, die Reinlichkeit in den Schulzimmern, die Bekämpfung der Tuberkulose, den Betrieb des Turnunterrichts und die Beaufsichtigung der Anstalten des vorschulpflichtigen Alters.

Die Tatsache, daß an einigen Schulen versucht wurde, schwachsinnige oder mit körperlichen Gebrechen behaftete Kinder ohne amtsärztliches Zeugnis vom Schulunterricht auszuschließen, gab der Bezirksschulpflege Affoltern Veranlassung, die Schulpflegen auf § 11 des Volksschulgesetzes hinzuweisen. Im fernern hat sie die Schulbehörden eindringlich auf die Verordnung vom 31. Dezember 1907 betreffend die Bekämpfung der Tuberkulose und auf das Kreisschreiben der Direktion des Gesundheitswesens vom 1. Februar 1908 aufmerk-

sam gemacht und eingeladen, in den Schulhäusern der Reinhaltung der Böden volle Aufmerksamkeit zu schenken.

Die Bezirksschulpflege Horgen hat sich mit Erfolg bemüht, den Verkauf von Schundliteratur in einigen Bahnhofskiosken an die schulpflichtige Jugend zu verhindern.

Die Bezirksschulpflege Hinwil konstatiert mit Befriedigung, daß auch im Berichtsjahr die Unterbringung armer, während ihrer Ferienzeit unbeschäftigter und unbeaufsichtigter Schüler in geeigneten Familien des Bezirks im allgemeinen befriedigende Erfolge gezeitigt habe. Auch wird des wohltätigen Wirkens des Erholungshauses Adetswil auf dem Gebiete der Jugendfürsorge, insbesondere während der Sommerferien, rühmend gedacht.

Die Bezirksschulpflege Uster hat eine Enquête über die Zahl der schulpflichtigen Kinder veranstaltet, die in Spezialklassen oder einer Anstalt für schwachsinnige Kinder eingewiesen werden sollen. Auch die Bezirksschulpflege Bülach war in dieser Richtung tätig, indem sie die Gemeindeschulpflegen einlud, über die Zahl der schwachbegabten und erziehungsbedürftigen Kinder Erhebungen zu machen und der Bezirksschulpflege von dem Ergebnis Kenntnis zu geben, in der Meinung, daß angegeben werde, in welchen Fällen für die Versorgung besondere Hülfe notwendig sei.

Die Bezirksschulpflege Pfäffikon weist darauf hin, daß ein Haupthindernis für die Aufstellung eines richtigen Stundenplanes sehr oft die Mädchen-Arbeitschulen bilden. Viele Arbeitslehrerinnen haben das Bestreben, sich als Lehrerinnen eine Lebensstellung zu schaffen und übernehmen deshalb, wo sich Gelegenheit bietet, so viele Arbeitschulen, daß für sie sämtliche Schulhalbtage der Woche besetzt sind. Dies hat zur Folge, daß sich der übrige Unterricht zu seinem Nachteil nach dem Handarbeitsunterricht richten muß. Tritt noch der Fall ein, daß der Arbeitschulunterricht wegen des räumlich ungenügenden Arbeitschullokales im Schulzimmer erteilt werden muß, so bekommt der Lehrer drei freie Schulhalbtage. Will er nicht täglich 7—8 Stunden erteilen, so sinkt die Zahl der wöchentlichen Unterrichtsstunden auf das gesetzliche Minimum, ja sogar darunter, was die Erreichung des Jahrespensums erschwert, ja sogar verunmöglicht. Der Lektionsplan

selbst erscheint in einer solchen Gestalt, daß er den gesetzlichen Bestimmungen nicht mehr genügt, und daher nicht genehmigt werden kann.

Die Bezirksschulpflege Winterthur dringt auf Schaffung neuer Lehrstellen, namentlich auch bei überfüllten Sekundarschulklassen. Dagegen hält sie die Bildung von neuen kleinen Sekundarschulkreisen nicht für angezeigt, sofern der Schulweg nicht allzu groß ist. Sie gibt einer Sekundarschule mit zwei Lehrern den Vorzug vor zwei solchen mit je einem Lehrer.

Die Bezirksschulpflege Bülach sah sich in mehreren Fällen veranlaßt, auf das zulässige Maximum der wöchentlichen Stundenzahl aufmerksam zu machen; kam es doch vor, daß es in den drei untersten Klassen wöchentlich um zwei Stunden, in einer obern Klasse sogar um 5 Stunden überschritten wurde. Ferner rügt sie, daß an zwei Schulen mit dem Vormittagsunterricht für die Schüler der I. Klasse schon um sieben Uhr begonnen wurde und daß an einer Schule die Mädchen der obern Klassen keinen freien Nachmittag haben, da auch der Samstag Nachmittag durch den Handarbeitsunterricht in Anspruch genommen werde.

Die Bezirksschulpflege Dielsdorf klagt, daß der Sekundarschule immer noch Elemente zugeführt werden, welche hemmend auf die Leistungsfähigkeit der Schulen einwirken und besser der VII. Primarschulklasse zugewiesen würden.

VII. Bericht über den Stand des Turnunterrichtes.

Der Turnbetrieb gibt nach den Berichten zu wenigen Aussetzungen Veranlassung. Nur zwei Schulen wiesen ungenügende Leistungen auf.

Die Bezirksschulpflege Zürich bemerkt, daß das Knabenturnen im allgemeinen besser erteilt werde als das Mädchenturnen; es sei deshalb zu wünschen, daß die Behörden die Teilnahme an Turnlehrerkursen für das Mädchenturnen noch mehr als bisher begünstigen.

Die Bezirksschulpflegen Affoltern und Meilen heben hervor, daß der physischen Erziehung fast allerorts auch durch Ausmärsche, Wanderungen, Jugendspiele etc. die gebührende Aufmerksamkeit geschenkt werde.

Die Bezirksschulpflege Pfäffikon wünscht bessere Leistun-

gen im Geräteturnen, welcher Wunsch jedoch erst in Erfüllung gehen könne, wenn sämtliche Schulgemeinden im Besitze der obligatorischen Turngeräte seien. 18 Schulgemeinden besitzen weder Stütz- noch Hanggeräte.

Die Bezirksschulpflege Andelfingen klagt ebenfalls, daß nicht alle Schulen mit den nötigen Turngeräten ausgestattet seien und daß an manchen Orten das gesetzliche Minimum von jährlich 60 Turnstunden nicht erreicht werde.

Die Bezirksschulpflege Bülach berichtet, daß die beiden untersten Klassen einer Primarschule trotz Aufforderung durch den Turninspektor keinen Turnunterricht erhalten hätten. Die betreffende Lehrerin habe erklärt, daß die Schulabteilung ihr zur Erteilung von Turnunterricht zu groß sei (76 Schüler). Die Bezirksschulpflege habe jedoch verlangt, daß den gesetzlichen Vorschriften nachgekommen und wenigstens mit der II. Klasse geturnt werde. Sehr zu bedauern sei auch, daß es immer noch Schulen gebe, in denen die Mädchen der VII. und VIII. Klasse keinen Turnunterricht erhalten und daß die Schülerinnen der Sekundarschulen, mit zwei Ausnahmen, vom Turnunterricht dispensiert seien.

Im Bezirke Dielsdorf haben drei Schulgemeinden noch keinen und eine einen nur ungenügenden Turnplatz. Diese sowie vier weitere Gemeinden haben auch noch keine Turngeräte erstellt.

VIII. Privatschulen.

Die Berichte sprechen sich sehr befriedigend über das Wirken und die Arbeit des Lehrpersonals aus.

Die Bezirksschulpflege Zürich hat die Schulbehörden eindringlich ermahnt, auch den Anstalten für das vorschulpflichtige Alter volle Aufmerksamkeit zu schenken. Die tägliche Reinigung der Kindergartenlokale wird angelegentlich empfohlen, und es wird verlangt, daß die Linoleumböden unbedingt viermal per Jahr geölt werden. Insbesondere sollen die Böden in den Neujahrsferien geölt werden, da die Lokale im Winter noch mehr als im Sommer zum Spielen benutzt werden müssen. Dem Spiel soll sowohl in Bezug auf möglichst lebhafteste Beteiligung aller, als auch in Bezug auf richtige Abwechslung erhöhte Aufmerksamkeit geschenkt werden.

IX. Wünsche und Anregungen.

Die Bezirksschulpflege Affoltern wünscht, es möchten die Schulpflegen verhalten werden, inskünftig bei Eröffnung von Mädchenfortbildungsschulen jeweilen darauf hinzuweisen, daß der Besuch für Lehrtöchter obligatorisch sei und daß namentlich auch die theoretischen Fächer zu besuchen seien. Im fernern äußert sie den Wunsch, es möchte jeweilen nach der Integralerneuerung der Bezirksschulpflegen den neuen Mitgliedern eine zur Ausübung ihrer Amtsfunktionen notwendige Wegleitung für Beaufsichtigung und Beurteilung der Volksschule, wie sie seinerzeit von Fortbildungsschulinspektor Steiner verfaßt worden sei, unentgeltlich in die Hand gegeben werden, ferner auch diejenigen Gesetze, Verordnungen und Erlasse (Lehrpläne), deren Kenntnis eine richtige Beurteilung der Schulen zur Voraussetzung habe. Endlich würde die Bezirksschulpflege es begrüßen, wenn nach früherem Usus die in § 7 des Unterrichtsgesetzes vorgesehenen alljährlichen Konferenzen wieder auflebten.

Die Bezirksschulpflege Horgen begrüßt die „Seebacher Initiative“ im Interesse eines gesunden Ausgleiches der Schullasten.

Die Bezirksschulpflege Meilen wünscht Aufschluß darüber, ob die Mädchenfortbildungsschulen, soweit wenigstens die theoretischen Fächer in Frage kommen, auch der Aufsicht der Bezirksschulpflegen unterstellt seien, oder ob die kantonale Aufsicht genüge. Verschiedene Visitatoren hätten im fernern bei ihren Schulbesuchen beobachtet, daß im allgemeinen die Mädchen größern Fleiß und Eifer sowie mehr Ausdauer an den Tag legen und sich eines bessern Betragens befleißigen als die Knaben. Es sei psychologisch und pädagogisch wichtig zu wissen, ob diese Verschiedenheiten auf allgemeinen anthropologischen oder sozialen Ursachen beruhen, oder eine mehr lokale Erscheinung seien. Der Erziehungsrat möge eine Enquête hierüber veranstalten. Endlich wünscht sie mit Rücksicht darauf, daß die Resultate, die in einigen Sekundarschulen mit dem Lehrmittel „Alge“ in der französischen Sprache erzielt worden sind, sehr gute waren, es möchte den Lehrern, die durch ihre Pflichttreue und ihr Lehrgeschick anerkannt

seien, eine gewisse Freiheit in der Auswahl der Lehrmittel gestattet werden.

Die Bezirksschulpflege Pfäffikon wünscht die baldige Zustellung der physikalisch-chemischen Apparate an die Schulen; auch würde sie es begrüßen, wenn die kantonale Lehrmittelverwaltung keine Bücher und Karten mehr ohne aufgeklebte Kontrollzettel an die Schulverwaltungen abgeben würde.

Die Bezirksschulpflege Winterthur spricht sich dahin aus, daß in einem neuen Lehrerbesoldungsgesetz nur noch die Wohnungen als Naturalleistungen aufgenommen werden möchten, nicht aber auch Holz und Pflanzland; es hätte demnach eine entsprechende Erhöhung der Barbesoldung einzutreten.

Die Bezirksschulpflege Andelfingen weist darauf hin, daß die jungen, aus dem Seminar kommenden Lehrer absolut nichts wissen von den geltenden Gesetzesbestimmungen über das Schulwesen. Es habe sich das wiederholt unangenehm fühlbar gemacht, so daß zu wünschen sei, es möchte den Seminaristen gegen Ende ihrer Ausbildungszeit durch eine in der Materie versierte Persönlichkeit ein kürzerer Kursus über die geltende Schulgesetzgebung erteilt werden. Es sei das für die Seminarzöglinge nicht bloß interessant, sondern für die richtige Erfüllung ihrer Pflicht als Lehrer geradezu notwendig.

Der Erziehungsrat beschließt:

I. Die Jahresberichte der Bezirksschulpflegen sowie der Sekundar- und Gemeindeschulpflegen für das Schuljahr 1908/09 werden genehmigt. Den genannten Behörden werden ihre Bemühungen zur Hebung des Volksschulwesens geziemend verdankt.

II. Die stete Förderung des Volksschulwesens wird den Bezirksschulpflegen wie den lokalen Schulbehörden und der Lehrerschaft angelegentlich empfohlen, und zwar ist im besondern zu beachten:

1. Die Schulen, deren Leistungen nicht voll befriedigen, sind von den Aufsichtsorganen wiederholt zu visitieren, und es ist den betreffenden Lehrern hinsichtlich der Hebung ihrer Lehrerfolge in geeigneter Weise an die Hand zu gehen.

2. Der Abfassung der Stundenpläne ist unter Beachtung der Bestimmungen der Verordnung betreffend das Volksschul-

wesen (vom 30. April 1900) und des Lehrplans (vom 15. Februar 1905) alle Aufmerksamkeit zuzuwenden. Es ist besonders zu beachten:

a) Den einzelnen Klassen und Fächern ist die im Lehrplan angesetzte Stundenzahl zu Grunde zu legen unter aller Beachtung der auch im Gesetz betreffend die Volksschule vorgesehenen Zahl der Unterrichtsstunden.

b) Die Arbeitschulstunden sind so anzusetzen, daß keine Störung im geordneten Fortgang des übrigen Unterrichts eintritt.

c) Soweit es möglich ist, kann für Schüler und Lehrer neben dem Samstag Nachmittag noch ein weiterer freier Nachmittag angesetzt werden. Dagegen ist eine weitere Ausdehnung auf drei und vier freie Nachmittage unstatthaft, insbesondere wenn es auf Kosten vermehrter Belastung der Schüler im Vor- oder Nachmittagsunterricht der übrigen Schultage geschieht.

d) Die Zahl der obligatorischen täglichen Unterrichtsstunden sollten auch in der Sekundarschule in der Regel sechs nicht überschreiten. Wo eine Vermehrung einzutreten hat, sollte sie auf ein fakultatives Fach beschränkt bleiben und nur ausnahmsweise erfolgen. Auf keinen Fall darf aber die Zahl der Unterrichtsstunden an einem und demselben Tag sieben überschreiten.

III. Die Bezirksschulpflegen werden eingeladen, darauf zu dringen, daß der obligatorische Turnunterricht nach den Bestimmungen des Lehrplans für Knaben und Mädchen durchgeführt wird. Die Schulgemeinden, die noch nicht über ausreichende Turnplätze und Einrichtungen für den obligatorischen Turnunterricht verfügen, sind von den Bezirksschulpflegen unter Ansetzung einer Frist zu verhalten, ihren Verpflichtungen nach dieser Richtung nachzukommen. Säumige Schulgemeinden sind dem Erziehungsrat bei Anlaß der nächstjährigen Berichterstattung zum Zwecke weiterer Maßnahmen namhaft zu machen.

IV. Die Fürsorge für die bedürftigen sowie physisch oder geistig oder moralisch schwachen Schüler wird den Schulbe-

hörden ganz besonders nahe gelegt. Dabei handelt es sich nicht um bloße Erhebungen über das Vorhandensein von Anomalien dieser oder jener Art, sondern um tatkräftiges Eingreifen zur möglichsten Hebung oder Linderung bestehender Gebrechen und deren Ursachen. In größeren Schulkörpern sollte die Errichtung von besonderen Klassen für die Schwachbefähigten angestrebt werden.

V. Die nachfolgenden Wünsche werden der Erziehungsdirektion zur weiteren Verfolgung überwiesen:

1. Abfassung einer Wegleitung für die Mitglieder der Bezirksschulpflegen zur Ausübung ihrer Funktionen unter Beigabe der wichtigsten gesetzlichen Vorschriften.

2. Beschränkung der durch das Gesetz zu fordernden Naturalleistungen auf die Wohnung anlässlich der Erstellung eines neuen Besoldungsgesetzes.

VI. Dagegen wird den folgenden Wünschen keine weitere Folge gegeben:

1. Erhebung betreffend die Ursachen der Verschiedenheiten in den Leistungen der Knaben und der Mädchen.

2. Freigabe der Lehrmittel im Französischen in der Sekundarschule.

Der Wunsch der Bezirksschulpflege Andelfingen betreffend Einführung von Kursen in Gesetzeskunde im Unterricht der IV. Seminarklasse ist durch die entsprechende Beschlußfassung des Erziehungsrates bereits erledigt.

VII. Die Schulpflegen werden eingeladen, im Hinblick auf die Bestimmungen des kantonalen Lehrlingsgesetzes und die Rekrutenprüfungen darauf zu halten, daß Knaben und Mädchen die Fortbildungsschulen regelmäßig besuchen.

VIII. Bekanntmachung im „Amtlichen Schulblatt“.

Zürich, 15. September 1909.

Vor dem Erziehungsrat,
der Sekretär: *Dr. F. Zollinger.*

Kreisschreiben an die gesamte Lehrerschaft der zürcherischen Schulen betreffend Eisenbahngefährdungen durch schulpflichtige Kinder.

Der schweizerische Bundesrat hat unterm 2. September 1909 folgendes Kreisschreiben an die Kantonsregierungen gerichtet:

„Nachdem in den letzten Jahren eine erhebliche Zunahme der Zahl der Eisenbahngefährdungen durch Handlungen von Drittpersonen zu verzeichnen war, mehren sich in neuester Zeit die Fälle von Eisenbahngefährdungen durch schulpflichtige Kinder in geradezu erschreckender Weise. In den Monaten Januar bis August laufenden Jahres sind nicht weniger als 18 solche Fälle zur Anzeige gebracht worden. In den meisten Fällen handelt es sich um Auflegen von festen Gegenständen auf die Bahngleise oder um Werfen solcher Gegenstände gegen fahrende Eisenbahnzüge, in einem Falle um Schießen mit einer Flobertpistole gegen einen fahrenden Zug.

Glücklicherweise hatten diese Gefährdungen nur in den wenigsten Fällen einen nennenswerten Schaden im Gefolge, wohl aber ist zu befürchten, daß früher oder später Gefährdungen mit ernststen Folgen zu beklagen sein werden, wenn es nicht gelingt, den gefährdenden Handlungen wirksam zu steuern.

Es steht wohl außer Zweifel, daß derartige Handlungen meistens mehr einem gewissen jugendlichen Leichtsinne als einer direkt böswilligen Absicht entspringen; es erscheint daher geboten, daß die Schule belehrend eingreife, um gefährliche Auswüchse jenes Leichtsinnes tunlichst hintanzuhalten.

Mit dem Hinweise auf diese Verhältnisse verbinden wir das Gesuch, es möchte Ihrerseits dafür gesorgt werden, daß in den verschiedenen Schulen, je auf den Beginn eines Quartals oder eines Schuljahres, eine eindringliche Belehrung der Schüler stattfinde über die Gefährlichkeit und die Strafbarkeit gewisser Handlungen, welche auf die Sicherheit des Eisenbahnverkehrs einwirken können. Hierher gehören namentlich: die Veränderung oder Beschädigung irgendwelcher

Bahnanlagen, das Verschieben von Eisenbahnwagen, das eigenmächtige Öffnen der durch Bahnangestellte bedienten Wegeschränken, das Legen oder Werfen von Steinen, Holz und dergleichen auf die Bahnebene oder auf die Geleise, das Werfen von festen Gegenständen gegen fahrende Züge oder aus solchen und der Gebrauch von Schußwaffen im Bereiche von Eisenbahnen.

Wir gewärtigen gerne Bekanntgabe der Anordnungen, zu welchen Sie sich veranlaßt sehen.“

Es ergeht hiermit an die gesamte zürcherische Lehrerschaft aller Stufen die Einladung, entsprechend den vorstehenden Ausführungen die Schülerschaft wiederholt auf die schlimmen Folgen der Eisenbahngefährdungen aufmerksam zu machen. Dies soll sowohl im Schulunterricht, als auch bei Schulreisen, Schülerspaziergängen, beim Unterricht im Freien etc. geschehen. Desgleichen sollte nicht versäumt werden, von Zeit zu Zeit die Schüler auf die Folgen der Beschädigung von Telephon- und Telegraphenleitungen, wie ganz besonders der Berührung von Starkstromleitungen aufmerksam zu machen.

Bei diesen Ermahnungen tritt nicht allein die Strafbarkeit der Handlungsweise in den Vordergrund; sondern es ist auch unausgesetzt auf die allgemeine Pflicht hinzuweisen, die Mitmenschen vor Schädigungen möglichst zu bewahren.

Zürich, 14. Juli 1909.

Der Direktor des Erziehungswesens:

H. Ernst.

Der Sekretär: *Dr. F. Zollinger.*

Bericht über die schweizerischen Ferienkurse an der Hochschule Zürich

26. Juli bis 7. August 1909.

Organisation.

Die schweizerischen Ferienkurse, die vom 26. Juli bis 7. August 1909 nach Beschluß des Erziehungsrates an der Hochschule Zürich stattfanden, nahmen einen in jeder Rich-

tung recht günstigen Verlauf. Die Organisation der Kurse stimmte im wesentlichen mit der der Kurse vom Jahr 1906 überein; doch wurde die Teilnahme nicht auf Lehrer der Volks- und Mittelschulen beschränkt wie damals; es wurden vielmehr auch weitere Kreise ins Interesse gezogen und zwar nicht allein für die Tageskurse, sondern auch für die Abendveranstaltungen. Dieser Umstand wirkte bestimmend mit, daß die Frequenz der Kurse, trotz der verspäteten Publikation (26. Mai) doch eine erheblich größere war, als vor drei Jahren. Vielleicht liegt darin ein Fingerzeig, nach welcher Richtung die Kurse in der Folge weiter ausgebaut werden können und wie zugleich in einer gesteigerten Frequenz die Existenzberechtigung der Kurse zu sichern ist. Durch die Auswahl der Wissensgebiete wird es möglich sein, das Interesse auch anderer Kreise an diesen Kursen zu wecken und Gelegenheit zur allgemeinen Fortbildung zu geben. Aus den ursprünglichen Ferienkursen für Lehrer könnten so allgemeine Volks-Hochschulkurse sich entwickeln. Zu erwägen ist auch, ob die Kurse künftig nicht in die für Kursleiter und Kursteilnehmer günstigere Zeit des Herbstes verlegt werden sollten, die den Vorzug hätte, daß die Temperatur weniger der Arbeit hinderlich wäre, als die Sommersonne von Ende Juli und anfangs August.

Frequenz.

Die Gesamtzahl der Kursteilnehmer betrug 159 (gegenüber 102 im Jahr 1906); davon waren: Männliche 111, weibliche 48 Teilnehmer. 127 Teilnehmer gehörten dem aktiven Lehrerstande, 10 anderen Berufsarten an, und 22 waren Studierende oder Auditoren der Hochschule. Nach ihrer Landeszugehörigkeit verteilen sie sich, wie folgt: Schweiz 147 (1906: 89), Ausland 12 (13). Von den schweizerischen Teilnehmern entfallen auf die Kantone: Zürich 84, Bern 4, Luzern 2, Obwalden 1, Solothurn 2, Basel-Stadt 1, Basel-Land 1, Schaffhausen 2, St. Gallen 6, Graubünden 7, Aargau 7, Thurgau 2, Tessin 1, Waadt 1, Wallis 1, Neuenburg 4, Genf 21; keine Vertreter weisen also auf: Uri, Schwyz, Nidwalden, Glarus, Zug, Freiburg, Appenzell I. Rh. und A. Rh. Von den Ausländern gehörten an: Österreich 4, Italien und Dänemark je 2, Deutschland, Frankreich, Belgien, Schweden je 1. Erfreulich

war die stattliche Zahl der zürcherischen Kursteilnehmer, die mehr als die Hälfte der Gesamtzahl bildeten. Wenn auch die Kurse als schweizerische bezeichnet werden, so muß doch ganz besonders darnach getrachtet werden, sie für die speziellen Bedürfnisse namentlich der Lehrerschaft des eigenen Kantons nutzbar zu machen. Bemerkenswert ist die stattliche Zahl der Teilnehmer aus dem Kanton Genf, die sämtlich vom dortigen Erziehungsdepartement angemeldet waren.

Durchführung der Kurse.

Die Kurse umfaßten:

- a) Allgemeine Kurse,
- b) Spezialkurse,
- c) Abendvorträge,
- d) Veranstaltungen geselliger Art.

Die allgemeinen Kurse, die auf vormittags 8 bis 12 Uhr angesetzt waren, zählten bis auf 140 Teilnehmer; davon waren 42 ausschließlich für die Vormittagskurse eingeschrieben. In diesen Kursen kamen zur Behandlung:

I. Woche.

8—9 Uhr.

Grundzüge der Volkswirtschaftslehre.
Prof. Dr. H. Sieveking. (6 Vorträge.)

9—10 Uhr.

Die Stellung des Kindes im Recht.

a) Das Kind im Strafrecht. Prof. Dr. E. Haf-
ter. (3 Vorträge.)

b) Das moderne Jugendrecht nach seiner
zivilrechtlichen Seite, mit besonderer Berücksich-
tigung der schweizerischen Gesetzgebung. Prof. Dr. A. Eg-
ger. (3 Vorträge.)

II. Woche.

8—9 Uhr.

Littérature française contemporaine.
Prof. Dr. E. Bovet. (6 Vorträge.)

9—10 Uhr.

Deutsche Heldensagen. Privatdozent Dr. Rud.
Pestalozzi. (6 Vorträge.)

I. und II. Woche.

10—11 Uhr.

Die Grundlehren der experimentellen Psychologie und der Weg zur praktischen Pädagogik. Dr. O. Messmer, Seminarlehrer in Rorschach. (12 Vorträge.)

11—12 Uhr.

Des Menschen Stellung in der belebten Natur. Privatdozent Dr. Hans Bluntschli. (12 Vorträge.)

Wenn davon abgewichen wurde, einzelne Kurse durch beide Wochen zu führen, so geschah es lediglich aus dem Grunde, weil es nicht möglich geworden war, für ein Gebiet aus den Staats- und Rechtswissenschaften wie aus der Literaturgeschichte Dozenten zu finden, die in der Lage gewesen wären, sich für beide Kurswochen zur Verfügung zu stellen. Für die Folge dürfte es sich im Interesse des Erfolges empfehlen, wenn irgend möglich, die Vorträge in den einzelnen Gebieten durch beide Kurswochen fortzuführen. Sodann hat sich aus der Frequenz ergeben, daß das Interesse für die Kurse in französischer und deutscher Literatur nicht so groß ist, wie für die andern Kursgebiete, was dafür sprechen dürfte, diese Kurse, die in erster Linie einem speziellen Bedürfnis dienen, wieder ausschließlich den Nachmittagsstunden zuzuweisen; wenn sie mit Lektüre und Übungen verbunden werden, ist es möglich, den Unterricht mehr zu vertiefen, als es durch bloße Vorträge geschehen kann. Die Frequenz der beiden Vortragsserien aus den Gebieten der Volkswirtschaftslehre und der Rechtswissenschaft zeigte, daß die Neuerung, auch derartige Kurse einzufügen, gute Aufnahme gefunden hat und einem Bedürfnis entgegenkommt. Die Frequenz aus den Gebieten der Psychologie und der anthropologischen Wissenschaften haben schon bei den früheren Kursen Anklang gefunden; sie erweckten auch diesmal das ganze Interesse der Teilnehmer während der vollen Dauer der Kurse.

Die Spezialkurse fanden am Nachmittag von 2—5 Uhr, teilweise bis 6 Uhr statt. Sie waren in erster Linie Übungskurse für kleinere Gruppen, um dem einzelnen reichlich zur Selbstbetätigung Gelegenheit zu bieten. Den Übungen

voraus ging der Vortrag und die Anleitung des Kursleiters. Es fanden folgende Kurse statt:

a) Sprachkurse.

Rhetorischer Kurs für Deutschsprechende.
Rezitator Alfred Boßhard, Zürich.

Über die wichtigsten Grundzüge der Sprechtechnik als Basis zur Erlangung einer korrekten, schönen und ausdrucksfähigen Sprache. (26 Teilnehmer.)

2. Deutschkurs für Fremdsprachliche.

Seminarlehrer Dr. Paul Suter, Küsnacht. (15 Teilnehmer.)

3. Langue et littérature française.

Dr. Louis Wittmer, Professeur à l'école supérieure des jeunes filles, Zürich. (9 Teilnehmer.)

b) Naturwissenschaftliche Kurse.

1. Botanik (12 Teilnehmer).

I. Woche.

a) Ausgewählte Kapitel aus der Systematik der Pflanzen. Prof. Dr. Hans Schinz.

II. Woche.

b) Anatomie und Physiologie der Pflanzen. Prof. Dr. Alfred Ernst.

2. Zoologie (6 Teilnehmer).

a) Zootomische Präparierübungen zur Einführung in die Kenntnisse des Baues des tierischen Körpers. Prof. Dr. Hescheler. (Montag, Mittwoch, Freitag.)

b) Ausgewählte Kapitel aus der Systematik und Biologie der Vögel der Schweiz. Privatdozent Dr. K. Bretscher. (Dienstag, Donnerstag.)

3. Physik (8 Teilnehmer).

Die Elektrizität und ihre Anwendungen. Prof. Dr. Lüdin.

4. Chemie (16 Teilnehmer).

a) Neuere Forschungsergebnisse der Chemie (2—3 Uhr). Prof. Dr. P. Pfeiffer.

b) Schulexperimente. (3—6 Uhr.) Privatdozent Dr. Grün.

c) Staatsbürgerlicher Unterrichtskurs
(25 Teilnehmer).

a) Vorträge. Prof. Dr. E. Zürcher. (2—3 Uhr).

b) Übungen. Dr. Hs. Hasler, Sekundarlehrer, Zürich III (3—5 Uhr).

Die Frequenz erreichte, wie vorgesehen, die Zahl 20 nicht, mit Ausnahme des rhetorischen Kurses und des Kurses in Staatsbürgerkunde, welche bisher noch nie in dem Kursprogramm figurierten.

Für die Teilnehmer der sprachlichen Kurse wurde je am Mittwoch Nachmittag die Besichtigung des Landesmuseums eingeschaltet. Die Führung übernahm in verdankenswerter Weise der Direktor des Museums, Dr. H. Lehmann.

Die Abendvorträge, die je von 8—9 Uhr im Ratssaal stattfanden, zogen neben den Kursteilnehmern noch eine recht stattliche Zahl weiterer Zuhörer an. Die Gesamtzahl der Besucher dürfte je an die 300 betragen haben. In drei religionswissenschaftlichen Vorträgen (Montag, Mittwoch und Freitag der ersten Woche) sprach Prof. Dr. A. Meyer, Dekan der theologischen Fakultät, über: 1. Das Wesen der Religion. 2. Das Wesen des Christentums. 3. Wahrheitsgehalt und bleibende Bedeutung der Religion und des Christentums. Am Mittwoch der zweiten Woche fand ein Vortragsabend des Rezitators Alfred Boshard statt, der dem Kursleiter Gelegenheit gab, ernste und heitere Poesie in gebundener und ungebundener Rede zum Vortrag zu bringen. Für den Rezitationsabend wurde ein Eintrittsgeld von 50 Rp. erhoben, während für die Vorträge von Prof. Meyer der Eintritt frei war.

Die Veranstaltungen geselliger Art waren hauptsächlich dazu bestimmt, den Kursteilnehmern Gelegenheit zu geben, sich persönlich kennen zu lernen und menschlich einander näher zu treten. Sie vereinigten die Kursteilnehmer nach der Tagesarbeit auf den Höhen des Zürichberges oder Ütliberges, in der Tonhalle, im Zürichhorn u. s. w. zu ungezwungener Aussprache und zu einer Stunde heitern Beisammenseins oftmals bei Gesang und froher Rede. Die Tonhalle-

gesellschaft gewährte den Kursteilnehmern wie in früheren Jahren Eintritt zu den Unterhaltungskonzerten zu 50 Rp., ebenso Musikdirektor Hindermann zu seinen Orgelkonzerten in der Großmünsterkirche je Donnerstag abends. Das Verkehrsbureau stellte eine entsprechende Anzahl des illustrierten Führers durch Zürich unentgeltlich zur Verfügung. Eine wohlgelungene Seefahrt nach der Ufenau am Samstag der ersten Kurswoche zeigte den Kursteilnehmern die Gestade des Zürichsees im schönsten Sonnenlicht. Am Schlußtag vereinigte ein gemeinsames Mittagessen die Kursteilnehmer mit den Kursleitern und Vertretern der Behörden im Saale der Schmidstube zu einem Schlußakt, der insbesondere auch Gelegenheit gab, von Seite der Behörden wie auch der Kursteilnehmer den Kursleitern ihre große Mühe und Arbeit geziemend zu verdanken.

Finanzielles Ergebnis.

Das Kursgeld betrug nach dem Beschluß des Erziehungsrates mit Einschluß der Einschreibegebühr für die Vor- und Nachmittagskurse Fr. 25, für die Vormittagskurse allein Fr. 10. Die Teilnehmer an den naturwissenschaftlichen Sektionen hatten außerdem eine Laboratoriumsgebühr von Fr. 5 zu entrichten. Kursteilnehmer, die dem aktiven zürcherischen Lehrerstande angehörten, sowie die Studierenden des Lehramtes an der Hochschule, hatten nur die Einschreibegebühr von Fr. 5 und, sofern sie sich an einer der naturwissenschaftlichen Sektionen beteiligten, die Laboratoriumsgebühr von Fr. 5 zu bezahlen.

Die Ausgaben beliefen sich insgesamt auf Fr. 4454.55. Davon entfielen auf die Honorare der Kursleiter Fr. 3375. Die Einnahmen betrugen im ganzen Fr. 3686.50, wovon Fr. 3600 auf die Beiträge der Kursteilnehmer mit Einschluß von Fr. 1180 an Beiträgen des Kantons für die zürcherischen Teilnehmer entfallen. Es blieb somit noch ein Ausgabenüberschuß von Fr. 768.05 aus den Mitteln der Erziehungsdirektion als besondere Leistung des Staates an die Veranstaltung zu decken.

Für die Folge dürfte es sich empfehlen, für die Vormittagskurse nicht mehr einen besonderen Ansatz zu bestimmen, sondern wie früher einen Einheitssatz von Fr. 25 anzunehmen,

gleichviel ob die Vor- und Nachmittagskurse oder nur die einen oder anderen besucht werden.

Fortführung der Kurse.

Nach der seinerzeit getroffenen Vereinbarung sollten die Ferienkurse wechseln zwischen den Hochschulen Zürich, Bern und Basel. Nachdem zum ersten Mal im Jahr 1903 die Kurse in Zürich stattgefunden, wurden sie 1904 in Bern und 1905 in Basel fortgesetzt, worauf 1906 zum zweiten Mal Zürich an die Reihe kam. Seither haben sowohl die Erziehungsdirektion Bern als die von Basel die Kurse sistiert. Im nächsten Jahr soll in Bern ein Bildungskurs für Lehrer an Spezialklassen, in Basel der schweizerische Bildungskurs für Knabenhandarbeitslehrer abgehalten werden; es wird somit kaum Aussicht vorhanden sein, daß eine der beiden Erziehungsdirektionen auch die Hochschul-Kurse fortsetzt. Für den Kanton Zürich kommen für Übernahme der nächstjährigen Kurse nicht allein finanzielle Erwägungen in Betracht, sondern auch der Umstand, daß es schwer halten dürfte, in zu rascher Reihenfolge der Kurse die geeigneten Kursleiter zu finden. So werden im nächsten Jahr die Hochschul-Ferienkurse ausfallen. Es läßt sich indes erwägen, ob nicht, für den Fall, daß Bern und Basel auf Wiederaufnahme der Kurse überhaupt verzichten, ein zweijähriger Turnus der Hochschulkurse in Zürich durchgeführt werden könnte. Dies hätte den Vorzug einer gewissen Konstanz, die für die Frequenz von Vorteil sein dürfte.

Der Erziehungsrat beschließt:

I. Der Bericht über die Hochschulferienkurse 1909 wird genehmigt.

II. Den Kursleitern werden ihre Bemühungen zum Gelingen der Kurse verdankt.

III. Die Erziehungsdirektion wird dem Erziehungsrat über den Zeitpunkt und die Organisation der nächsten Hochschulkurse zu gegebener Zeit eine Vorlage unterbreiten.

IV. Bekanntmachung im „Amtlichen Schulblatt“.

Zürich, 29. September 1909.

Vor dem Erziehungsrate,

Der Sekretär: *Zollinger*.

Bericht über die Verabreichung von Sekundarschülerstipendien im Schuljahr 1908/9.

(Erziehungsratsbeschluß vom 15. September 1909.)

Die Erziehungsdirektion erstattet Bericht über die Verwendung der Sekundarschülerstipendien im Schuljahr 1908/9.

Von den 61 Sekundarschulkreisen, aus denen Schüler mit staatlichen Stipendien bedacht worden waren, sind Seebach, Volketswil und Kloten der Forderung von § 72 der Verordnung betreffend die Leistungen des Staates für das Volksschulwesen (vom 31. Juli 1906) nicht nachgekommen, da sie statt der geforderten 50% nur 40% der Staatsleistung aus der Schulkasse hinzufügten. Die Sekundarschulpflegen Elgg, Winterthur, Affoltern b. Z. erstatteten der Staatskasse je Fr. 25 bezogener staatlicher Stipendien zurück, weil die mit diesen Beträgen bedachten Schüler vorzeitig die Sekundarschule verließen.

Der Erziehungsrat beschließt:

I. Von dem Bericht über die Verabreichung von Sekundarschülerstipendien im Schuljahr 1908/9 wird Vormerk genommen.

II. Die Sekundarschulpflegen werden neuerdings eingeladen, § 72 der Verordnung betreffend die Leistungen des Staates für das Volksschulwesen (vom 31. Juli 1906) Nachachtung zu verschaffen, indem sie volle 50% des Betrages der Staatsstipendien aus der Schulkasse für Stipendienzwecke aussetzen.

III. Bekanntmachung im „Amtlichen Schulblatt“.

Zürich, 1. September 1909.

Vor dem Erziehungsrate,
der Sekretär: Dr. F. Zollinger.

Patentierung von Primarlehrern.

(Erziehungsratsbeschluß vom 16. Oktober 1909.)

Der Erziehungsrat,
nach Entgegennahme der Ergebnisse der von nachgenannten Abiturienten der Mittelschulen zum Zwecke der Erlangung des zürcherischen Primarlehrerpatentes im Sinne der Erziehungsratsbeschlüsse vom 16. Oktober 1907 und 28. Oktober 1908 bestandenen Ergänzungsprüfung,

b e s c h l i e ß t:

I. Nachstehenden Kandidaten für das Primarlehramt wird gestützt auf die Resultate der von ihnen bestandenen Ergänzungsprüfung das Zeugnis der Wählbarkeit als zürcherische Primarlehrer erteilt unter Vorbehalt von § 284 des Gesetzes über das gesamte Unterrichtswesen des Kantons Zürich vom 23. Christmonat 1859:

1. Furrer, Ernst, von Winterthur, geboren 1888.
2. Greutert, Max, von Winterthur, geboren 1889.
3. Huber, Hermann, von Zürich, geboren 1887.
4. Schibli, Paul, von Olten, geboren 1889.
5. Stucki, Heinrich, von Pfungen, geboren 1890.

II. Publikation im „Amtlichen Schulblatt.“

Zürich, den 16. Oktober 1909.

Vor dem Erziehungsrate,
der Sekretär: Dr. *F. Zollinger*.

Patentierung von Sekundarlehrern.

(Erziehungsratsbeschluß vom 16. Oktober 1909.)

D e r E r z i e h u n g s r a t,

nach Entgegennahme der Ergebnisse der vom 7.—15. Oktober 1909 stattgefundenen Patentprüfung für zürcherische Sekundarlehrer und Fachlehrer auf der Sekundarschulstufe und der Anträge der Expertenkommission,

b e s c h l i e ß t:

I. In Anwendung des Reglementes über die Fähigkeitsprüfungen zur Patentierung zürcherischer Sekundar- und Fachlehrer vom 14. April 1902 wird das Wahlfähigkeitszeugnis als Sekundarlehrer ausgestellt:

Langmeier, Johs., von Buchs, geboren 1884.

II. In Anwendung des Reglementes vom 11. Oktober 1906 werden als Sekundarlehrer patentiert:

a) In mathematisch-naturwissenschaftlicher Richtung:

1. Brandenberger, Konrad, von Zürich, geboren 1886.
2. Müller, Ernst, von Zürich, geboren 1883.
3. Schicker, Karl, von Baar (Zug), geboren 1887.
4. Sommer, Ernst, von Winterthur, geboren 1882.
5. Wiesmann, Walter, von Müllheim (Thurg.), geboren 1884.

b) In sprachlich-historischer Richtung:

1. Egli, Ernst, von Hinwil, geboren 1885.
2. Graf, Max, von Winterthur, geboren 1888.
3. Klauser, Ernst, von Zürich, geboren 1886.
4. Kleiner, Karl, von Horgen, geboren 1885.

III. Gemäß Erziehungsratsbeschluß vom 11. Juli 1906 wird das Patent ausgestellt:

Amberg, Dr. Otto, von Zürich, geboren 1875.

IV. Bekanntmachung im „Amtlichen Schulblatt“.

Zürich, den 16. Oktober 1909.

Vor dem Erziehungsrate,
der Sekretär: Dr. F. Zollinger.

Abordnung von Verwesern an Primar- und Sekundar- schulen auf Beginn des Winterhalbjahres 1909/10.

(Erziehungsratsbeschluß vom 16. Oktober 1909.)

Der Erziehungsrat,

nach Entgegennahme der von den betreffenden Schulpflegen eingereichten Gesuche um Abordnung von Verwesern auf Beginn des Winterhalbjahres 1909/10

beschließt:

I. Auf Beginn des Winterhalbjahres 1909/10 werden ernannt:

A. Als Verweser an Primarschulen:

Bezirk	Schule	Name und Heimatort des Lehrers
Zürich	Zürich III	Kraft, Marg., von Brugg
	Altstetten	Kummer, Friedrich, v. Ober- önz (Bern)
	Ötwil-Geroldswil	Schibli, Paul, v. Olten
	Seebäch	Meier, Ernst, v. Uster
Affoltern	Affoltern a. A.	Binz, Sophie, v. Bülach
Horgen	Langrüti-Wädenswil	Greutert, Max, v. Winterthur
Hinwil	Hinwil	Briner, Hedwig, von Fehr- altorf
Pfäffikon	Horben-Illnau	Schmitt, Hans, v. Kurzdorf
	Theilingen	Labhard, Lydia, v. Steckborn
Dielsdorf	Niederglatt	Stucki, Heinrich, v. Pfungen
	Windlach	Egli, Alfred, v. Wildberg

B. Als Verweser an Sekundarschulen:

Hinwil	Goßau	Egli, Ernst, v. Hinwil
Uster	Maur	Brandenberger, Konrad, v. Zürich
Pfäffikon	Wila	Hottinger, Reinhold, v. Meilen
Winterthur	Neftenbach	Sommer, Ernst, v. Winterthur
	Seuzach	Klauser, Ernst, v. Zürich
	Wülflingen	Kleiner, Karl, v. Horgen
Andelfingen	Andelfingen	Graf, Max, v. Winterthur
Dielsdorf	Regensdorf	Schicker, Karl, v. Baar

II. Publikation im „Amtlichen Schulblatt“.

Zürich, 16. September 1909.

Vor dem Erziehungsrate,
Der Sekretär: *Zollinger*.

Witwen- und Waisenstiftung für Volksschullehrer.

(Beschuß des Kantonsrates vom 4. Oktober 1909.)

Das Bureau des Kantonsrates macht mit Zuschrift, datiert den 4. Oktober, eingegangen den 25. Oktober, die Mitteilung, daß der Kantonsrat in seiner Sitzung vom 4. Oktober 1909 die Vorlage betreffend die Unterstützung der Witwen- und Waisenstiftung für Volksschullehrer in der Kommissionsfassung mit einem Zusatz zu B. II. angenommen habe. Der Beschluß laute nunmehr:

A.

Der Kantonsrat,
nach Einsicht eines Antrages des Regierungsrates und der bestellten Kommission,

beschließt:

I. Zur Unterstützung der Witwen- und Waisenstiftung der Volksschullehrer des Kantons Zürich leistet die Staatskasse vom 1. Januar 1909 an folgende Beiträge:

a) Zur Amortisation des Fehlbetrages in der Rechnung über das Dekungskapital jährlich Fr. 15,000;

b) zur Erwirkung einer Jahresrente von 600 Franken, jährlich 34 Franken für jedes der Stiftung angehörende Mitglied der Volksschullehrerschaft, sowie für die bei der

Stiftung verbleibenden, in den Ruhestand getretenen Lehrer und Lehrerinnen.

II. Mitteilung an den Regierungsrat zum Vollzug.

B.

Der Kantonsrat beschließt:

Von nachstehendem Beschluß des Regierungsrates vom 1. Juli 1909 wird Notiz genommen:

Der Regierungsrat erteilt den Statuten der Witwen- und Waisenstiftung für zürcherische Volksschullehrer vom 21. September 1908 die Genehmigung unter folgenden Vorbehalten:

1. Die Statuten sind auch verbindlich für die Primar- und Sekundarlehrerinnen.

2. In § 10 der Statuten ist die Jahresprämie auf Fr. 114, in § 12 der jährliche Prämienbeitrag des Kantons auf Fr. 34 anzusetzen, und es ist in § 15 die Jahreszahl 1909 in 1910 abzuändern.

II. Mitteilung an den Regierungsrat mit der Einladung an denselben, nach Ablauf der in § 24 der Statuten der Stiftung gesetzten Frist von 10 Jahren zu untersuchen, welche Folgen der Beitritt der Lehrerinnen zur Stiftung hatte und wie ihre Stellung zu derselben weiterhin zu ordnen sei und darüber dem Kantonsrat Bericht zu erstatten.

Aus den Verhandlungen der Erziehungsbehörden.

1. Lehrpersonal der Volksschule.

A. Primarschule.

Hinschiede:

Bezirk	Letzter Wirkungskreis	Lehrer	Geburtsjahr	Schuldienst	Todestag
Hinwil	Rüti	Kägi, Jakob	1831	1851—1887	9. Sept. 1909

Wahlen mit Amtsantritt auf 1. November 1909 bezw.

1. Mai 1910:

Bezirk	Schule	Name und Heimatort der Gewählten	Amtsantritt
Horgen	Horgen	Friedrich, Ernst, v. Winterthur	Lehrer in Ob'winterthur
"	"	Lutz, Ernst, v. Rehetobel (App.)*	Verweser daselbst
"	Horgenberg	Biedermann, Ernst, v. Thalwil	Verweser daselbst
"	"	Meier, Olga, v. Zürich*	Verweserin daselbst

* 1. Mai 1910.

Horgen	Sihlwald	Ramm, Lina, v. Zollikon	Verweserin daselbst
Winterthur	Oberwinterthur	Wild, Alfred, v. Wald	Verweser an der Sek.-Schule Seuzach

Verweserei:

Bezirk	Schule	Name und Heimatort der Verweserin	Amtsantritt
Uster	Wangen	Lutz, Lina, von Dielsdorf	1. Oktober
Winterthur	Zünikon	Schmid, Frieda, von Zürich	1. Dezember

Rücktritte:

Bezirk	Schule	Lehrer	Heimatort	Schuldienst	Datum des Rücktritts
Zürich	Zürich III	Theiler, Jakob ¹⁾	Wädenswil	1907--1909	31. Oktober
"	Seebach	Weiß, Friedrich ²⁾	Nürens Dorf	1875—1909	31. "
Horgen	Langrüti	Egli, Alfred ³⁾	Wildberg	1. V.-31. X. 1909	31. "
Pfäffikon	Horben	Fröhlich, Ida ³⁾	Bülach	1908—1909	31. "
Winterthur	Zünikon	Gasser, Heinrich ⁴⁾	Unterhallau	1. V.-30. XI. 1909	30. Nov.
Dielsdorf	Windlach	Bebie, Hermann ⁵⁾	Wetzikon	1. V.-31. X. 1909	31. Oktober

Errichtung von Vikariaten:

Bezirk	Schule	Lehrer	Ursache	Beginn-Dauer	Vikar
Zürich	Zürich I	Binder, Jak.	Turnkurs	4.-9. Okt.	Gasser, Alfred, Seminarist
"	" I	Schmid, Ernst	Militärdienst	27.Sept.-9.Okt.	Rohrer, Alice, Seminaristin
"	" II	Boßhart, Jak.	Urlaub	4.-9.Okt.	Boßhart, Ernst, v. Zch.
"	" II	Weber, Paul	Militärdienst	27.Sept.-9.Okt.	Bodmer, Elsa, Sem.
"	" III	Hösli, Rud.	"	21. Sept.	Heller, Emil, Sem.
"	" III	Bühlmann, J.	"	27. Sept.-9. Okt.	Frau Walder-Hiltbrunner, Zürich
"	" III	Wolfer, Edwin	"	" "	Fridöri, Paula, Sem.
"	" III	Ammann, J.	"	" "	Ganz, Elise, Sem.
"	" III	Pfister, Ad.	"	" "	Benz, Rosa, Sem.
"	" III	Nievergelt, Hans	"	" "	Diggelmann, Anna, Sem.
"	" III	Siegrist, Ulrich	"	" "	Müller, Hedwig, Sem.
"	" III	Bühler, Rud.	"	" "	Faust, Martha, Sem.
"	" III	Bohraus, A.	Turnkurs	4.-9. Okt.	Bohn, Max, Sem.
"	" III	Rümeli, Emil	"	" "	Frick, Dora, v. Zürich
"	" III	Wälli, E.	Urlaub	25. Okt.	Bolleter, Reinhold, v. Zürich
"	" III	Zollinger, Joh.	Krankheit	" "	Spuhler, Karl, v. Wislikofen
"	" IV	Furrer, Friedr.	Militärdienst	27.Sept.-9.Okt.	Bißegger, Anna, Sem.
"	" IV	Stüßi, Henriette	Krankheit	4.-9. Okt.	Assenmacher, Bertha, v. Paris
"	" IV	Ziegler, Jak.	Militärdienst	27. Sept.-9. Okt.	Gamper, Rosa, Sem.
"	" V	Streiff, J.	"	20. Sept.-2. Okt.	Heß, Marie, Sem.
"	" V	Fenner, Luise	Turnkurs	4.-9. Okt.	Hauser, Gertrud, Sem.

1) Weitere Ausbildung.

2) Gewährung eines Ruhegehaltes.

3) Dislokation.

4) Übernahme der Stelle eines Übungsschullehrers des evangel. Seminars Zürich.

5) Urlaub für ein halbes Jahr.

Zürich	Zürich V	Ginsig, Peter	Turnkurs	4.—9. Okt.	Uster, Marie, v. Erlenbach
"	" V	Isliker, Georg	Krankheit	25. Okt.	Weber, Helene, v. Zürich
"	Albisrieden	Trachsler, J.	Militärdienst	27. Sept.-2. Okt.	Brändli, Berta, Sem.
"	Altstetten	Hug, A.	"	27. Sept.-9. Okt.	Meier, Ernst, Zürich III
"	Dietikon	Beerli, Herm.	"	11. Okt.-4. Dez.	Frick, Dora, v. Zürich
"	Örlikon	Kägi, H.	"	27. Sept.-9. Okt.	Spälti, Felix, Sem.
"	Schlieren	Gretler, F.	"	" "	Habegger, Johanna, Sem.
"	Seebach	Rüegg A.	"	" "	Wettstein, Gertrud, Sem.
"	Witikon	Huber, Alf.	"	11. Okt.-4. Dez.	Rehmann, Milly, v. Zürich
Horgen	Adliswil	Erzinger, F.	"	27. Sept.-2. Okt.	Fretz, Ernst, Sem.
"	"	Häberli, K.	"	" "	Blickensdorfer, Edwin, Sem.
"	Kilchberg b. Z.	Kündig, O.	"	27. Sept.-9. Okt.	Schütz, Fanny, Sem.
"	Wädenswil	Wetter, M.	"	" "	Kägi, Lina, Sem.
Hinwil	Laupen	Hirt, J.	Militärdienst	27. Sept.-2. Okt.	Eberhard, Walter, Sem.
"	Riedt-Wald	Schlumpf, K.	"	" "	Diener, Gottl., Sem.
"	Robenhausen	Kunz, Alb.	"	" "	Bohli, Rudolf, Sem.
"	Wald	Klöti, H.	"	" "	Biber, Fanny, v. Horgen
Uster	Eßlingen	Kägi, Jakob	Krankheit	18. Okt.	Keller, Jak., v. Pfäffikon
"	Kirchuster	Brandenberger, E.	Militärdienst	4.-9. "	Brunner, Emil, Sem.
"	"	Jucker, Emil	"	11.-23. Okt.	" " "
Pfäffikon	Kyburg	Hardmeier, Karl	Militärdienst	4. Okt.-4. Dez.	Brassel, Rosa, v. St. Margrethen
"	Lipperschwendi	Zimmermann, Th.	"	20. Sept.-2. Okt.	Sidler, Martha, Sem.
"	Pfäffikon	Thalmann, E.	"	27. Sept.-9. Okt.	Rüegg, Ottilie, Sem.
"	Thalgarten	Beerli, K.	"	29. Sept.-4. Dez.	Furrer, Martha, v. Zch.
Winterthur	Äsch-Ried	Huber, Hans	"	27. Sept.-9. Okt.	Leibacher, Josephine, Sem.
"	Dättlikon	Schlumpf, H.	"	" "	Hartmann, Frieda, Sem.
"	Dinhard	Rüegger, K.	"	25.-30. Okt.	Frei, Anna, v. Schlieren
"	Hegi	Meier, E.	"	25. Okt.-4. Dez.	Widmer, Amalie, v. Horgen
"	Kollbrunn	Groß, Gottfr.	"	11.-23. Okt.	Keller, Jakob, v. Pfäffikon
"	Neubrunn	Riedweg, Herm.	"	4. Okt.-4. Dez.	Hauri, Marg., v. Hirschthal
"	Töß	Gaßmann, J.	"	27. Sept.-9. Okt.	Boller, Max, Sem.
"	"	Egli, F.	"	" "	Krebser, Hch., Sem.
"	Veltheim	Gaßmann, A.	"	" "	Greuter, Hch., Sem.
"	Winterthur	Isler, Anna	Krankheit	25. Okt.	Fröhlich, Ida, v. Bülach
"	Wülflingen	Boßhard, E.	Militärdienst	27. Sept.-9. Okt.	Brandenberger, H., Sem.
"	"	Wismer, K.	"	" "	Bühler, Ernst, Sem.
Andelfingen	Ossingen	Witzig, Hans	"	" "	Witzig, Ad., Sem.
"	"	" "	"	25. Okt.-4. Dez.	Jucker, Hedwig, v. Zch.
"	Uhwiesen	Schlittler, W.	"	20. Sept.-2. Okt.	Wachter, Martha, Sem.
Bülach	Eglisau	Brunner, A.	"	27. Sept.-9. Okt.	Guilland, Katharina, Sem.
"	"	Siegrist, E.	"	" "	Wegmann, Martha, Seminaristin
"	Glatfelden	Maag, Alfred	"	4.-24. Nov.	Walder, Emma, v. Zch.
"	U.-Embrach	Egli, E.	"	27. Sept.-4. Dez.	Buser, Reinhard, v. Niederdorf

Dielsdorf	Affoltern b. Z.	Schickli, A.	„	27. Sept.-3. Okt.	Frau Boshard-Glättli, Affoltern b. Z.
„	Rümlang	Waldvogel, Alb.	„	11. Okt.-4. Dez.	Uster, Marie, v. Erlenbach
„	Schleinikon	Altorfer, E.	„	27. Sept.-9. Okt.	Bruppacher, Luise, Sem.

Aufhebung von Vikariaten:

Bezirk	Schule	Lehrer	Schluß	Vikar
Zürich	Zürich II	Höpfner, Claudine	9. Okt.	Frau Nägeli-Läubli, Zürich
„	„	III Bleuler, Emil	25. Sept.	Frick, Dora, v. Zürich
„	„	III Hürlimann, Herm.	25. „	Frau Surber-Wegmann, Zürich
„	„	III Suter, Robert	2. Okt.	Kehlhofer, Elsa, v. Guntmadingen
„	„	III Zollinger, J.	9. „	Frau Oberle-Landolt, Zürich
„	„	V Ehrensperger, Th.	9. „	Weber, Helene, v. Zürich
Horgen	Langnau	Witzig, Alfred	25. Sept.	Schibli, Paul, stud. phil., v. Olten
Hinwil	Ottikon	Gohl, Walter	25. „	Uster, Marie, v. Erlenbach
Uster	Eßlingen	Kägi, Jakob	25. „	Spörndli, Hedwig, v. Zürich
Winterthur	Hünikon	Zollinger, Emil	16. Okt.	Widmer, Amalie v. Horgen
Bülach	Hüntwangen	Merkli, Hermann	12. „	Briner, Hedwig, v. Fehraltorf
„	Kloten	Baltensweiler, R.	25. Sept.	Stucki, Heinr., stud. phil., v. Pfungen
„	Ob.-Embrach	Büchi, Alfred	30. Okt.	Schmid, Frieda, v. Zürich

B. Sekundarschule.

Wahlen mit Amtsantritt auf 1. November:

Bezirk	Schule	Name und Heimatort des Gewählten	Bisherige Eigenschaft
Uster	Egg	Schaad, Hans, von Zürich	Verweser daselbst
Winterthur	Räterschen	Weidmann, Werner, von Töß	Verweser daselbst

Rücktritte auf 31. Oktober 1909:

Bezirk	Schule	Lehrer	Heimatort	Schuldienst
Hinwil	Goßau	Kummer, Friedr. ¹⁾	Oberönz	1908—1909
Pfäffikon	Wila	Hoffmann, Hans ²⁾	Uster	1908—1909
Andelfingen	Andelfingen	Steiger, Heinrich ²⁾	Meilen	1. V. 31. X. 09
Dielsdorf	Regensdorf	Surber, Hans ²⁾	Zürich	1908—1909

Errichtung von Vikariaten:

Bezirk	Schule	Lehrer	Ursache	Beginn bzw. Dauer	Vikar
Zürich	Zürich I	Morf, E.	Militärdienst	27. Sept.-9. Okt.	Arni, E., stud. chem., v. Hessigkofen
„	„	II Wanger, W.	Urlaub	25. Okt.	Brandenberger, Konrad, v. Zürich
„	„	III Rüegg, Hch.	Militärdienst	27. Sept.-9. Okt.	Bertschinger, F., Seminarist
„	„	III Schaufelberger, Alf.	„	27. „ 9. „	Schaukelberger, M., stud. theol., v. Zürich

¹⁾ Dislokation an eine Primarschule.

²⁾ Weitere Ausbildung.

Zürich	Zürich III	Hösli, Fritz	Militärdienst	20. Sept.-2. Okt.	Corrodi, Hans, stud. phil., v. Zürich
"	"	III Häfeli, K. W.	Turnkurs	4.-9. Okt.	Ulrich, Joh., stud. phil., v. Waltalingen
"	"	III Spillmann, Dr. J.	"	4.-9. "	Wespi, Hans, stud. phil., v. Ossingen
"	"	III Attinger, Hermann	Krankheit	25. Okt.	Kreis, Dr. Hans, v. Zürich
"	"	IV Meyer, Hch.	Militärdienst	27. Sept.-9. Okt.	Brüttsch, Heinr., Seminarist
"	"	IV Huber, Gust.	"	{ 27. " 2. "	Egg, Hans, Seminarist
"	"	V Boßhard, H.	"	5.-9. Okt.	Eberhard, Walter, Sem.
"	"	V Lee, Eugen	"	27. Sept.-9. Okt.	Bänninger, Konr., Sem.
"	"	V Forster, H.	Turnkurs	27. " 9. "	Seidel, Alfred, stud. phil., v. Zürich
"	"	V Forster, H.	Turnkurs	4.-9. Okt.	Ühlinger, Karl, stud. phil., v. Neunkirch
"	"	V Kübler, Fritz	"	4.-9. "	Büchi, Rob., stud. phil., v. Zürich
"	"	V Vögeli, Helene	"	4.-9. "	Furrer, Ernst, stud. phil., v. Winterthur
"	Örlikon	Knabenhans, Alfr.	Militärdienst	27. Sept.-9. Okt.	Schweizer, Wilfr., stud. phil., v. Zürich
Affoltern	Mettmenstetten	Brunner, Ad.	Krankheit	25. Okt.	Amberg, Dr. Otto, v. Zürich
Horgen	Adliswil	Rüegg, E.	Militärdienst	27. Sept.-2. Okt.	Schoch, Paul, Sem.
"	Kilchberg b. Z.	Graf, Hch.	Krankheit	1. Nov.	Müller, Ernst, v. Zürich
"	Wädenswil	Schweiter, K.	"	25. Okt.	Wachter, Ida, v. Meilen
Pfäffikon	Weißlingen	v. Bergen, Heinr.	"	18. Okt.	Schoch, Dr. Laura, v. Wald
Winterthur	Rikon-Zell	Landert, Otto	"	18. Okt.	Fisler, Hermine, v. Winterthur
"	Neftenbach	Rutschmann, W.	Militärdienst	27. Sept.-9. Okt.	Steinemann, O., Sem.
"	Winterthur	Gaßmann, E.	"	27. " 9. "	Häberling, Ernst, Sem.
"	Wülflingen	Binder, H.	"	27.-28. Sept.	Ühlinger, Karl, stud. phil., v. Neunkirch
Bülach	Bülach	Keller, Jak	"	11.-23. Okt.	Ühlinger, Karl, stud. phil., v. Neunkirch

Aufhebung von Vikariaten:

Bezirk	Schule	Lehrer	Schluß	Vikar
Affoltern	Mettmenstetten	Brunner, Ad.	23. Okt.	Salzer, Ludwig, stud. phil., v. Frauenfeld
Horgen	Wädenswil	Schweiter, K.	9. "	Härri, Hans, v. Birrwil
Pfäffikon	Weißlingen	v. Bergen, Hch.	25. Sept.	Brülisauer, J., stud. phil., v. Appenzell
Winterthur	Winterthur	Keller, K.	9. Okt.	Heußer, E., stud. phil., v. Winterthur
Dielsdorf	Niederhasli	Morf, Hans	25. Sept.	Büchi, Rob., stud. phil., v. Zürich

C. Arbeitsschule.

Rücktritt auf 31. Oktober 1909 wegen Krankheit:

Bezirk	Schulen	Lehrerin	Schuldienst
Pfäffikon	Pfäffikon u. Auslikon	Huber, Frieda	1903—1909

Wahlen mit Amtsantritt auf 1. November 1909:

Bezirk	Schule	Name der Gewählten	Bisherige Eigenschaft
Pfäffikon	Auslikon	Erni, Klara	Arbeitslehrerin in Kempten
Winterthur	Veltheim (Sek.)	Stauber, Anna	„ „ Dinhard

Verweserei:

Bezirk	Schule	Name und Heimatort der Verweserin	Amtsantritt
Bülach	Kloten	Keller-Brunner, Albertine, Örlikon	1. November

Errichtung von Vikariaten:

Bezirk	Schule	Lehrerin	Ursache	Beginn	Vikarin
Uster	Dübendorf	Frau Pfister-Weber	Krankheit	7. Okt.	Ochsner, Frieda, in Uster
Dielsdorf	Watt	Frau Boßhard	„	4. „	Frau Bader, in Regensdorf

Aufhebung von Vikariaten:

Bezirk	Schule	Lehrerin	Schluß	Vikarin
Zürich	Zürich I	Ammann, Hedwig	9. Okt.	Weber, Lydia, in Zürich
„	„ III	Koch, Seline	9. „	Huber, Emma, in Zürich
Winterthur	Winterthur	Hottinger, Rosa	9. „	Stauber, Anna, in Töß
Dielsdorf	Niederglatt	Frau Ida Volkart	16. „	Frau Vogel, in Niederhasli

2. An die Bezirksschulpflegen und Schulkapitel.

Primarschule. Neue Lehrstelle auf 1. November 1909: Horgen-Dorf (15.).

Trennungsmodus. Genehmigung für Hinwil nach dem Vorschlag der Schulpflege.

Fibel. Zur Berichterstattung und Antragstellung betreffend Neubearbeitung der Fibel für das I. Schuljahr, hauptsächlich der illustrativen Ausstattung, wird eine Kommission von Sachverständigen ernannt.

Apparate. Der kantonale Lehrmittelverwalter wird beauftragt, Schulpflegen und Schulvorsteherschaften, die es bis dahin versäumt hatten, ihre Bestellungen aufzugeben, zu eröffnen, daß der Erziehungsrat an der Anschaffung des obligatorischen Apparates für den Unterricht in Physik und Chemie der VII. und VIII. Primarschulklasse festhalten müsse und daß ein Erlaß für einzelne Gemeinden nur da eintrete, wo durch den schulkreisweisen Zusammenzug der Schüler der VII. und VIII. Klasse eine Anschaffung für die gemeinsam zu führende Schule sich ohne weiteres ergebe.

Primar- und Sekundarschule. Staatsbeiträge an die Schulgemeinden. Die Primar- und Sekundarschul-

gemeinden erhalten an die Ausgaben für die Lehrerbesoldungen, die freiwilligen Besoldungszulagen und die Unentgeltlichkeit der Lehrmittel und Schulmaterialien für das Schuljahr 1908/9 beziehungsweise die Rechnungsjahre 1908 und 1909 nachfolgende Staatsbeiträge:

	Primarschulen Fr.	Sekundarschulen Fr.
1. An den letzten Drittel der Lehrerbesoldungen	286,304	92,853
2. Freiwillige Besoldungszulagen	70,335	11,550
3. Unentgeltlichkeit der Lehrmittel und Schulmaterialien	106,822 ¹⁾	31,195 ²⁾
Total	463,461	135,598

Lehrmittel. Für die Lesebücher der Sekundarschule und der VII. und VIII. Klasse der Primarschule wird ein gemeinsamer Kommentar erstellt in Anlehnung an die bisherige Ausgabe für die Sekundarschule. Die Bearbeitung wird a. Seminardirektor H. Utzinger in Küsnacht übertragen.

Kurse für Lehrer. Die Erziehungsdirektion wird ermächtigt, am Technikum in Winterthur einen Kurs für die Ausbildung von Gewerbelehrern einzurichten. Das hierfür vorgelegte Programm wird genehmigt. Die Erziehungsdirektion wird ferner eingeladen, am Technikum in Winterthur, an der Kantonsschule oder an der Gewerbeschule in Zürich Unterrichtskurse für Volksschullehrer einzurichten, durch welche diese befähigt werden, im Sinne des Kreisschreibens des eidgenössischen Industriedepartements (vom 15. Dezember 1908) als Zeichenlehrer oder als Lehrer für theoretische Fächer an gewerblichen Fortbildungsschulen Unterricht zu erteilen (Regierungsratsbeschluß).

Die Erziehungsdirektion wird unter Vorbehalt der Genehmigung des Budgets durch den Kantonsrat ermächtigt, im Jahr 1910 einen Bildungskurs für Lehrerinnen an Mädchenfortbildungsschulen anzuordnen (Regierungsratsbeschluß).

Die Abhaltung eines Zentralkurses und zweier Lehrerkurse in schwedischer Gymnastik wird für das Frühjahr 1910 in Aussicht genommen (Erziehungsratsbeschluß).

¹⁾ davon Fr. 7020 für Arbeitschulmaterialien.

²⁾ " " 1058 " "

Vom Eingang der Berichte der Teilnehmer am Bildungskurs für Lehrer der Knabenhandarbeit in Frauenfeld und der Teilnehmer am Ferienkurs in Neuenburg wird unter Genehmigung Vormerk genommen. Der Erziehungsrat hält auch in der Folge daran fest, daß die Kursteilnehmer, die Anspruch auf Staatssubvention erheben wollen, angehalten werden, einzeln über den Verlauf des Kurses und ihre eigenen Anschauungen über die erzielten Erfolge schriftlich Bericht zu erstatten.

3. Höhere Lehranstalten.

Hochschule. *H a b i l i t a t i o n e n.* Auf Beginn des Wintersemesters 1909/10 erhalten auf die Dauer von sechs Semestern die *venia legendi* an der philosophischen Fakultät, II. Sektion: 1. Dr. Heinrich Brockmann, von Winterthur, für Botanik mit besonderer Berücksichtigung der Pflanzengeographie und der Systematik; 2. Dr. Albert Thellung, von Winterthur, für systematische Botanik unter Bevorzugung der historischen Richtung.

K u s t o s. Als Kustos des botanischen Museums und Assistent der Direktion des botanischen Gartens der Hochschule wird mit Amtsantritt auf 15. Oktober 1909 gewählt: Gustav Schellenberg, *can. rer. nat.*, aus Wiesbaden (Regierungsratsbeschluß).

A s s i s t e n t e n. Als Assistenten werden ernannt: a) Chemisches Laboratorium, Abteilung A: 1. Als Assistent für präparative Arbeiten: Dr. Adolf Grün; 2. als Assistent* für analytische Arbeiten: Dr. Jantzsck; 3. als Vorlesungsassistent: Aug. Tschudi; 4. als wissenschaftliche Assistenten: Frl. Grigorieff und Moritz Feinberg. b) Pathologisches Institut: Als III. Assistent (an Stelle des auf 30. September zurückgetretenen *med. prakt.* Arthur Gut) für die Zeit vom 1. Oktober 1909 bis 31. März 1910: *can. med.* Dietrich Blumer, von Schwanden. c) Physiologisches Institut (an Stelle des auf 15. Oktober zurückgetretenen *Dr. med.* Fr. Zollinger): *can. med.* Werner Würth, von Lichtensteig (St. Gallen).

L e h r a m t s k a n d i d a t e n. Grundsätzlich wird festgesetzt, daß die Kandidaten des Sekundarlehramts im Sinne von § 7 des Gesetzes betreffend die Ausbildung und Prüfung

von Sekundarlehrern (vom 27. März 1881) über einen mindestens einjährigen Primarschuldienst sich ausweisen müssen, bevor sie eine Lehrstelle an einer Sekundarschule zugewiesen erhalten, soweit nicht der Mangel an Sekundarlehrern in einzelnen Fällen abweichende Dispositionen nötig macht.

Gymnasium. Maturitätsprüfungen. An der diesjährigen Maturitätsprüfung haben 48 Kandidaten teilgenommen (Literargymnasium 34, Realgymnasium 14). Sämtliche Kandidaten erhielten das Maturitätszeugnis.

Erneuerungswahl von Professoren auf eine neue Amtsdauer von sechs Jahren, vom Winterhalbjahr 1909/10 an gerechnet: 1. Dr. Ernst Julius Amberg, von Zürich; 2. Dr. Johannes Häne, von Kirchberg (St. Gallen), (Regierungsbeschlüsse).

Hilfslehrer für das Winterhalbjahr 1909/10: 1. Berger, Dr. J.: Geschichte und Deutsch; 2. Billwiller, Dr. R.: Geographie; 3. Boßhard, G., Pfarrer: Religion; 4. Gagliardi, E.: Geschichte; 5. Göhri, K.: Französisch; 6. Grün, Dr. A.: Chemie; 7. Hausheer, J., Professor: Religion und Hebräisch; 8. Hindermann, P., Musikdirektor: Gesang; 9. Huber, G.: Französisch; 10. Kreis, F.: Latein; 11. Kuhn, F.: Stenographie; 12. Neuweiler, Dr. C.: Naturgeschichte und Chemie; 13. Sutz, J., Pfarrer: Religion; 14. Tobler, Dr. A.: Italienisch; 15. Vetsch, Dr. J.: Deutsch; 16. Waser, Dr. O.: Latein; 17. Wiesmann, C.: Mathematik.

Industrieschule. Maturitätsprüfungen. Sämtliche 39 Abiturienten, die an der Maturitätsprüfung teilgenommen, erhielten das Reifezeugnis.

Hilfslehrer für das Winterhalbjahr 1909/10: 1. Brenna, A.: Italienisch; 2. Ehrat, Dr. J.: Mathematik, Buchhaltung und darstellende Geometrie; 3. Haggenmacher, Prof.: Deutsch; 4. Faßbender, Dr. F.: Naturgeschichte; 5. Pfister, Dr. Oskar, Pfarrer: Religion; 6. Reymond, Charles: Französisch; 7. Sulzberger, A.: Zeichnen; 8. Wydler, J., Sekundarlehrer: Singen.

Kantonale Handelsschule. Maturitätsprüfung. An der Maturitätsprüfung nahmen 17 Kandidaten, sämtliche mit Erfolg, teil.

Hilfslehrer für das Winterhalbjahr 1909/10: 1. Burri, J.: Stenographie und Handelsfächer; 2. Degen, M.: Turnen; 3. Faßbender, Dr. F.: Naturgeschichte und Geographie; 4. Kuhn, Fr.: Stenographie und Schreiben; 5. Lüthy, Dr. O.: Handelsfächer; 6. Pfister, Dr. O., Pfarrer: Religion; 7. Raths, Jak., Sekundarlehrer: Arithmetik; 8. Schieß, Ed., Handelslehramtskandidat: Handelsfächer; 9. Staub, J., Lehrer: Arithmetik; 10. Wehrli, D. H.: Geographie; 11. Wiesmann, Dr. C.: Arithmetik; 12. Zollinger, Dr. Max: Geschichte.

Rücktritt auf 15. Oktober 1909: Handelslehrer A. Treichler (Gesundheitsrücksichten).

Seminar. **Hilfslehrer** für das Winterhalbjahr 1909/10: 1. Berger, Dr. J.: Deutsch und Geschichte; 2. Bollmann, Emil: Zeichnen; 3. Bindschedler, Leonie: Italienisch; 4. Egli, Max, Fachlehrer: Mathematik; 5. Frick, H., Sekundarlehrer: Englisch; 6. Hubschmied, Dr. J. U.: Französisch und Latein; 7. Keller, Jean: Schreiben; 8. Pfister, Dr. O., Pfarrer: Religionsgeschichte; 9. Schmid, Dr. Ed.: Botanik und Zoologie; 10. Zollinger, Dr. Max: Deutsch.

Schwimmunterricht. Der von Turnlehrer R. Spühler erstattete Bericht über den diesjährigen Schwimmunterricht wird genehmigt. Von den 16 angemeldeten Schülern beteiligten sich alle bis zum Schluß des Kurses.

Technikum. **Hilfslehrer** für das Wintersemester 1909/10: 1. Boli, A.: Turnen; 2. Bucher, J.: Stenographie; 3. Hafner, Sekundarlehrer: Kalligraphie; 4. Hottinger, Ingenieur: Heizung; 5. Iseli, Dr. F.: Mathematik; 6. Jung, Dr. E.: Handelsrecht; 7. Luisoni, St.: Planzeichnen; 8. Mayer, K.: Deutsch und Spanisch; 9. Toggenburg, Dr.: Chemie; 10. Benz, Dr., Rechtsanwalt: Verfassungsgeschichte; 11. Gysel, Ingenieur: Lokomotivbau.

Tierspital. **Regulativ.** Der Regierungsrat hat unterm 7. Oktober 1909 ein Regulativ betreffend die Anstellungsverhältnisse des Wärterpersonals des kantonalen Tierspitals erlassen.

4. Verschiedenes.

Schutz der Jugend vor schlechter Literatur. Der Vorstand des Schulkapitels Zürich erhält an die Kosten des Druckes und

der Verbreitung der Broschüre: „Schutz der Jugend vor schlechter Literatur“ einen Staatsbeitrag von Fr. 100 mit der Zusicherung der Erhöhung auf Fr. 200, falls die Broschüre auch auf dem Lande entsprechend verbreitet wird.

Kunstschüler. Stipendien. Zwei Kunstschüler erhalten für das Wintersemester 1909/10 beziehungsweise Sommersemester 1910 Stipendien von total Fr. 750. Die gleichen Beträge werden vom Bunde zugesichert. Ebenso wird vom Bund einem Kunstschüler nachträglich das ihm für das Wintersemester 1908/9 zugesicherte Stipendium ausgerichtet, nachdem er die Ausweise über seinen Fortschritt beigebracht hat.

Neuere Literatur.

Erziehung und Unterricht.

- Enzyklopädisches Handbuch der Heilpädagogik. Unter Mitwirkung zahlreicher, am Erziehungswerke interessierter Ärzte und Pädagogen herausgegeben von Prof. Dr. med. A. Dannemann, Gießen, Hilfsschul-Leiter H. Schöber, Posen und Hilfsschul-Lehrer E. Schulze, Halle a. S. Halle a. S., Carl Marhold. Lieferung 1. 191 S. Vollständig in 10 Lieferungen à Fr. 4.—.
- Die körperliche Erziehung an der Hilfsschule. Vortrag gehalten auf dem 1. Verbandstage des Rheinischen Hilfsschul-Verbandes am 2. Januar 1909 zu Düsseldorf von Prof. Dr. med. F. A. Schmidt, Bonn. Halle a. S., Carl Marhold. 20 Seiten. 75 Cts.
- Der unbekannteste Pestalozzi, der Sozialpolitiker und Sozialpädagoge von Robert Seidel, Privatdozent am Eidgenössischen Polytechnikum und an der Universität Zürich. Zürich, Art. Institut Orell Füßli. 32 S. 50 Cts.
- Schule und Leben. Eine naturwissenschaftlich-pädagogische Studie als Beitrag zur Frage nach der Reform des Schulunterrichts. Von Dr. H. Schwarz. Zürich, Schultheß & Co. 156 S. Fr. 2.—.
- Die Welt als Arbeit. Grundzüge einer neuerrichteten Welt- und Lebensanschauung. Von Dr. Oskar Nagel. Stuttgart, Franckh. 208 S. Fr. 2.60.
- Schiller, mein Begleiter. Lieblingsstellen aus seinen Gedichten und Dramen, ausgewählt von P. J. Tonger. 160 S. Fr. 1.35. Köln. P. J. Tonger, Buch- und Musikalienhandlung.
- Allgemeine gerichtliche Psychiatrie für Juristen, Mediziner, Pädagogen von Dr. H. Schäfer, Oberarzt an der Irrenanstalt Friedrichsberg in Hamburg. Berlin, Ernst Hofmann & Co. 256 S. Subskription bis 15. Nov. 1. J. Fr. 3.25.
- Österreichische Zeitschrift für Lehrerbildung. Unter Mitwirkung von Franz Branky, Franz Dlouhy, Anton Weiß, heraus-

gegeben von Dr. Karl Tumlriz. Wien, F. Tempsky. Jährlich zehn Hefte zu drei Druckbogen. Fr. 14.85.

Jahrbuch 1909 der Sekundarlehrerkonferenz des Kantons Zürich. 5. Diskussionsvorlage. Töb, Buchdruckerei Walter & Gremminger. 262 S.

Das Schulzimmer. Vierteljahrsschau über die Fortschritte auf dem Gebiete der Ausstattung und Einrichtung der Schulräume, sowie des Lehrmittelwesens mit besonderer Berücksichtigung der Forderungen der Hygiene. Herausgegeben von H. Th. Matth. Meyer, Hamburg. 7. Jahrgang. Jährlich 4 Hefte im Umfange von mindestens je 4 Druckbogen. Preis für den Jahrgang Fr. 5.40 für das einzelne Heft Fr. 1.35. Verlag von P. Johannes Müller, Charlottenburg.

Schutz der Jugend vor schlechter Literatur. Vortrag, gehalten am Schulkapitel Zürich in Höngg am 4. September 1909 von G. Boßhard, Pfarrer. Auf Wunsch des Kapitels dem Druck übergeben. Der Reinertrag ist für die Jugendschriftenkommission des schweizerischen Lehrervereins bestimmt. Zürich, Buchdruckerei Aschmann & Scheller. 16 S. 20 Rp.

Naturwissenschaften.

Kriechtiere und Lurche Deutschlands. Von Dr. Kurt Floericke. Reich illustriert. In farbigem Umschlag, geheftet Fr. 1.35, elegant gebunden Fr. 2.45. Verlag des „Kosmos“, Gesellschaft der Naturfreunde (Geschäftsstelle: Franckh'sche Verlagshandlung, Stuttgart. (Die Mitglieder erhalten diesen Band kostenlos.)

Kosmos, Handweiser der Naturfreunde. VI. Jahrg., Heft à 40 Rp. (pro Jahrgang 12 Hefte Fr. 3.80; für Kosmosmitglieder kostenlos). „Kosmos“, Gesellschaft der Naturfreunde Geschäftsstelle: Franckh'sche Verlagshandlung, Stuttgart.

Der Mensch und die Erde. Die Gewinnung und Verwertung der Schätze der Erde. Herausgegeben von Hans Kraemer. Berlin, Deutsches Verlagshaus Bong & Co., Lieferungen 82—87 à 80 Rp.

Aus Natur und Geisteswelt. Leipzig, Teubner. Geb. Fr. 1.70.

76. Bändchen:

Chemie in Küche und Haus. Von Prof. Gustav Abel. Zweite, vollständig umgearbeitete Auflage von Dr. Joseph Klein. 150 S.

263. Bändchen:

Statik und Mechanik des menschlichen Körpers, von Prof. Dr. K. v. Bardeleben. Die Anatomie des Menschen. V. Teil. 101 S.

241. Bändchen:

Heizung und Lüftung, von Joh. Eugen Mayr. 112 S.

Leibesübungen.

Der Vorturner. Hilfsbuch für deutsches Gerättturnen in Vereinen, Fortbildungsschulen und oberen Klassen höherer Lehranstalten. Von Karl Möller, Turninspektor in Altona. Dritte, neu bearbeitete Auflage mit 140 Abbildungen und 170 Übungsabschnitten. Leipzig, B. G. Teubner. 224 S. Fr. 2 70.

Übungen, Spiele, Wettkämpfe. Zur Erhöhung der Nähr- und Wehrkraft, sowie zur Steigerung des Sehvermögens unseres Volkes für die reifere männliche Jugend, zusammengestellt von Turnwart M. Schröer und K. von Ziegler. Mit 43 Abbildungen. Leipzig und Berlin, B. G. Teubner. 76 S. Fr. 1.35.

Vaterlandskunde.

Schweizerisches Orts-Lexikon. Vollständig neu bearbeitet nach amtlichen Quellen von G. Brunner, Statistiker der Generaldirektion der S.B.B. Zehn monatliche Lieferungen. 700 Seiten Text. Neuenburg, F. Zahn. Lieferungen I und II. Subskriptionspreis Fr. 1.—, Preis für Nicht-Subskription Fr. 1.50.

Pädagogische Prüfung bei der Rekrutierung im Herbst 1908. Herausgegeben vom Statistischen Bureau des eidgen. Departements des Innern. 166. Lieferung der schweiz. Statistik. Bern, Kommissionsverlag A. Francke. 34 S.

Schweizer eigener Kraft. Nationale Charakterbilder, für das Volk bearbeitet von Ständerat Dr. E. Richard, Nat.-Rat Dr. H. David, Nat.-Rat Dr. E. Hofmann, Nat.-Rat Dr. A. Gobat, Oberst Ed. Secretan, W. von Arx, Dr. Ed. Herzog, A. Isler etc. Mit 400 Illustrationen, wovon 150 Originalkompositionen von B. Mangold, H. Scherrer, H. van Muyden, J. Blancpain etc. etc. Neue Ausgabe. 15 monatliche Lieferungen zum Subskriptionspreise von je Fr. 1.25; für Nicht-Subskribenten Fr. 2.— Verlag von F. Zahn, Neuenburg.

Inserate.

Zürcherische Schulsynode.

Montag, den 8. November 1909, vormittags 10 Uhr in der Stadtkirche in Winterthur.

Haupttraktanden:

1. Kenntnisnahme von den Beschlüssen des Regierungsrates und des Kantonsrates betreffend die Witwen- und Waisenstiftung für zürcherische Volksschullehrer.

Referent: Herr Sekundarlehrer Th. Gubler in Andelfingen.

2. Gesetz betreffend die Fortbildungsschule.

Referent: Herr Erziehungsdirektor H. Ernst in Zürich.

Korreferent: Herr Primarlehrer U. Gysler in Obfelden.

Die Verhandlungen sind öffentlich.

Zu zahlreicher Beteiligung an der 76. ordentlichen Versammlung der zürcherischen Schulsynode ladet ein

Zürich, den 27. Oktober 1909.

OF 2491]

Der Präsident:

J. J. Heusser, Sekundarlehrer.

Fürsorge für dürftige Schulkinder zur Winterszeit.

Das Kreisschreiben des Erziehungsrates vom 25. Oktober 1905 wird den Sekundar- und Gemeindeschulpflegern zur besondern Beachtung empfohlen.

Zürich, 22. September 1909.

Die Erziehungsdirektion.

Ergebnisse der Untersuchungen der in das schulpflichtige Alter eingetretenen Kinder auf das Vorhandensein geistiger und körperlicher Gebrechen.

Die Schulpflegen, die die Erhebungsbogen für das laufende Schuljahr den Bezirksschulpflegen noch nicht eingesandt haben, werden unter Hinweis auf das Kreisschreiben im „Amtlichen Schulblatt“ vom 1. Juli 1909 (pag. 161 ff.) eingeladen, dies bis spätestens Ende November zu tun.

Zürich, 22. September 1909.

Die Erziehungsdirektion.

An die Vorstände der Fortbildungsschulen.

Die Vorstände der Fortbildungsschulen werden ersucht, von der Wiedereröffnung ihrer Schulen bis spätestens den 13. November dem Fortbildungsschulinspektorat Anzeige zu machen. Gesuche um Genehmigung neuer Fortbildungsschulen sind bis zum 10. November der Erziehungsdirektion einzureichen. Später eingehende Gesuche können nicht mehr berücksichtigt werden.

Zu Händen der Bundesexpertin sind bis zum 4. November dem kantonalen Fortbildungsschulinspektor, Herrn Steiner in Winterthur, einzusenden:

- a) Die genauen Stundenpläne der Schulen;
- b) die Angaben betreffend Beginn und Schluß der Kurse, das Datum abzuhaltender Prüfungen, allfällige Schuleinstellungen (Ferien etc.);
- c) die genaue Adresse des Schulvorstandes oder seines Vertreters.

Zürich, den 31. Oktober 1909.

Die Erziehungsdirektion.

Universität Zürich.

Während des III. Quartals 1909 wurden promoviert:

Von der theologischen Fakultät:

- Herr Lic. theol. Dr. phil. Karl Clemen, Prof. an der Universität Bonn (honoris causa).
 „ Dr. phil. Georg Finsler, Gymnasiallehrer in Basel (honoris causa).
 „ Lic. theol. Johannes Wendland, o. Prof. an der Universität Basel (honoris causa).

Von der staatswissenschaftlichen Fakultät:

- Herr Johann Stöbel, Regierungsrat, aus Bäretswil, in Zürich (Erneuerung).
 „ Georges Paillard, aus Sainte-Croix, Kanton Waadt.
 „ Josef Henggeler, aus Unter-Ägeri.
 „ Franz Oberst, aus Veltheim, Zürich.
 „ Herbert Constam, aus Zürich.
 „ Robert Debes, aus Elberfeld, Preußen.

- Herr Gustav von Schultheß-Rechberg, aus Zürich.
 „ Max Jäger, aus Herznach, Aargau.
 „ Walter J. Kolatschek, aus Winterthur.
 „ Karl Guggenheim, aus St. Gallen.

Von der medizinischen Fakultät:

- Herr Heinrich Fischer, aus St. Gallen.
 Frl. Paula Bascho, aus Zürich.
 „ Maria Ginsburg, aus Lodz.
 Herr Karl Graeter, aus Basel.
 Frl. Felicja Kempner, aus Plock, Rußland.
 „ Dina Bistrizkaya, aus Kiew.
 Frau Pauline Itzigsohn-Weintraub, aus Mohilew-Podolski, Rußland.
 Frl. Tatiana Rosenthal, aus Missk, Rußland.
 „ Towba Schabad, aus Homel, Rußland.
 „ Helene Freifeld, aus Taganrog, Rußland.
 „ Esther Tokar, aus Odessa, Rußland.
 Frau Sara Zimmermann-Kowarsky, aus Wilna, Rußland.
 Herr Eugen Stadler, aus Flawil, St. Gallen.
 Frau Marie Iwaschkiewitsch-Klewtschinsky, aus Petersburg.
 Herr Hans Jakob Schmid, aus Nürensdorf, Zürich.
 Frau Josephine Höber-Marx, aus Berlin.
 Herr Heinrich Freysz, aus Winterthur.
 „ Leo Billeter, aus Männedorf, Zürich.
 „ Hans Geilinger, aus Winterthur.
 „ Max Eitingen, aus Buczacz, Galizien.

Von der veterinär-medizinischen Fakultät:

- Herr Albert Schurter, aus Freienstein, Zürich.
 „ Hans Langner, aus Solothurn.
 „ Walter Scheitlin, aus St. Gallen.
 „ Fritz Grüter, aus Willisau, Kanton Luzern.

Von der I. Sektion der philosophischen Fakultät:

- Herr Hermann Wartmann, aus St. Gallen (Erneuerung).
 „ Karl Fischer, aus Berlin.
 Frl. Elsa Kučera, aus Agram, Kroatien.
 „ Ella Wild, aus St. Gallen.
 Herr Alfred Mantel, aus Zürich.
 „ Christian Schmitt, aus Viernheim, Hessen.
 „ Berthold Fenigstein, aus Zürich.

Von der II. Sektion der philosophischen Fakultät:

- Herr William D. Treadwell, aus Portsmouth, U. S. A.
 „ Leo Zürcher, aus Aarau.
 „ Adolf Naef, aus Niederhelfenswil, St. Gallen.
 „ Karl Wiesmann, aus Wilen-Neunforn, Thurgau.
 „ Kurt Matton, aus Bojanowo, Posen.
 „ Dominik Miklosich, aus Marburg, Österreich.

- Herr August Langenberg, aus Crefeld, Preußen.
 „ Gottlieb Geilinger, aus Winterthur.
 „ Ernst Léonhart, aus Münster, Elsaß.
 „ Heinrich Temperli, aus Volketswil, Zürich.
 Frä. Helene Tarapani, aus Lodz.
 Herr Hans Reinhardt, aus Wiesbaden.
 „ Charles Godet, aus Neuchâtel.
 „ Hugo Winkler, aus Wien.
 Frä. Hermine W. Bodenbug Hellmund, aus Amsterdam.
 Herr Alfred George Innes, aus Llanelly, England.
 „ Paul Massini, aus Basel.
 „ Jean Seiler, aus Merishausen, Schaffhausen.
 „ Arnold Rothenberger, aus St. Gallen.
 „ Wilhelm Schwake, aus Nienstadt, Schaumburg-Lippe.
 „ Alois Custodis, aus Polch, Rheinprovinz.
 „ Wilhelm Scharf, aus Lachen, Rheinpfalz.
 „ Franz Chaussy, aus Kupferberg, Schlesien.
 „ Karl Herzog, aus Zürich.
 „ Alfred Joachim, aus Schweinfurt a. M.
 „ Karl Erich Kunz, aus Herrliberg, Zürich.
 „ Emil Hauenstein, aus Tegerfelden, Aargau.
 „ Robert Beder, aus Zürich.
 „ Albert Perrier, aus Coppet, Kanton Waadt.
- Zürich, den 4. Oktober 1909.

Der Rektor: A. Kleiner.

Sekundarschule Horgen.

Für die Sekundarschule Horgen wird auf Frühjahr 1910 ein sechster Sekundarlehrer gesucht. Besoldungsverhältnisse sehr günstig. Anmeldungen erbeten an den Präsidenten der Sekundarschulpflege, Dr. H. Germann, welcher zu näherer Auskunft gerne bereit ist.

Horgen, den 22. Oktober 1909.

Die Sekundarschulpflege.

Kilchberg b. Zch.

Offene Lehrstelle.

Die Stelle eines Elementarlehrers an der hiesigen Primarschule ist auf 1. Mai 1910 definitiv zu besetzen. Anfangszulage der Gemeinde Fr. 800, mit 15 Dienstjahren im Kanton Zürich Fr. 1200.

Schriftliche Anmeldungen mit Zeugnissen nimmt bis zum 15. November 1909 das Präsidium der Schulpflege entgegen, woselbst auch jede wünschbare Auskunft bereitwilligst erteilt wird.

Kilchberg, 22. Oktober 1909.

Die Primarschulpflege.